

LUFTPOST

AUSGABE 6- DEZEMBER 2024



DIE FLUGGEMEINSCHAFT RENNEFELD

BABYTREFFEN IN STRAUSBERG

HEILIGER BESUCH



Fluggemeinschaft Rennefeld

Die Geschichte der Fluggemeinschaft Rennefeld ist nicht mal eben schnell erzählt. Die Anfänge liegen im 19. Jahrhundert, als der Schmallerger Bildhauer Kaspar Hamm (1800 – 1867) einen „Traum vom Fliegen“ hatte. Er sprang mit angeklebten Hühner- und Gänsefedern und Korbwannen an den Armen aus der Dachluke seines Hauses auf die darunter liegende Dungstätte. Der Versuch endete mit einem Rippenbruch. Im Volksmund brachte ihm dieser Flugversuch den Namen „Floigenkaspar“ ein.

Im Jahr 1933 wurde von flugbegeisterten Schmallerger Männern und Frauen der erste Luftsportverein in Schmallerger gegründet. Der Luftsportverein nannte sich DLV (Deutscher Luftsportverband) Ortsgruppe Schmallerger. 1. Vorsitzender von 1933 bis 1945 war Anton Mönig aus Schmallerger.

In mühsamer Arbeit bauten Mitglieder des Vereins in den Schreinerwerkstätten

Hardebusch und Witte einen Schulgleiter, und dieses Flugzeug wurde 1935 unter großer Beteiligung der Schmallerger Bürger durch den Bürgermeister Krass auf den Namen „Floigenkaspar“ getauft.

Das erste Fluggelände befand sich im Grafshafter Tal am Fuße des Wilzenbergs „Am Aberg“.

Die Schulung fand indes im Schüren bei

Meschede statt. Erst nachdem August Stockhausen eine Ausbildung als Fluglehrer absolviert hatte, konnte in Schmallerger am Aberg geschult werden. Nahe dem Fluggelände, auf dem Grundstück des Baron von Fürstenberg, wurde von den Vereinsmitgliedern eine Flugzeughalle erbaut. Die Finanzierung erfolgte durch Eigenleistung, Spenden



und mit Hilfe der Stadt Schmallerger.



Als 1939 der Krieg ausbrach, war es vorerst mit diesem schönen Sport zu Ende, und keiner wusste, wie lange diese Unterbrechung dauern sollte. Die meisten Mitglieder wurden eingezogen - und für lange Zeit wurde es still auf dem Segelfluggelände am Aberg.

Erst nach 6 Jahren wurde das Flugverbot aufgehoben. Am 19. Mai 1951 fand auf Veranlassung von August Stockhausen und Ewald Schüssler eine Gründungsversammlung im Gasthof „Zur Krone“ statt. Auf dieser Versammlung wurde der Luftsportverein neu gegründet. Er nannte sich Aero-Club Schmallerger. In der Gründungsversammlung wurde von 35 Mitgliedern der Vorstand gewählt:

Karl Theo Kevekordes 1. Vorsitzender
 Wilhelm Göddeke Geschäftsführer
 Albert Hoffmann Kassierer
 Ewald Schüssler Bauleiter

Auf einer der folgenden Versammlungen beschloss man den Kauf eines neuen Schulgleiters (SG 38).

Das bisherige Fluggelände am Aberg konnte durch die zuständigen Behörden wieder zugelassen werden. Im Herbst 1952 fand im Grafshafter Tal eine Flugwettbewerb statt.

Mit einem doppelsitzigen Segelflugzeug (Mü 13 E) wurden erstmals nach dem Krieg wieder Gast- und Schulflüge veranstaltet. Pilot war Walter Molz, der spätere Fluglehrer des Vereins. Im Dezember 1952 konnten unter der Leitung des Fluglehrers Karl Bötting aus Bünfeld die ersten Gummiseilstarts erfolgen.

1953 entschloss sich der Aero-Club Schmallerger zum Kauf eines doppelsitzigen Segelflugzeugs der neueren Generation vom Typ Ka 2 „Rhönschwalbe“. Der Kaufpreis von 8.500 DM konnte allein von den

Schmallenberger Segelfliegern nicht aufgebracht werden. Man entschloss sich, mit den Nachbarvereinen Fredeburg und Meschede eine Fluggemeinschaft zu gründen. Für die Doppelsitzerschulung war ein Gelände auf dem Rennefeld zwischen Werpe und Wormbach geeignet und zugelassen.



Die zum Start eines Segelflugzeugs erforderliche Winde bauten in Eigenleistung Mitglieder des Vereins unter Anleitung von August Stockhausen. Das Kernstück der Winde – ein 100 PS starker Maybachmotor – wurde in einen ausgedienten Feuerwehrwagen eingebaut, den die Stadt Schmallenberg spendete. Zum



Ausziehen des Schleppseils setzte man ein altes englisches Motorrad mit Beiwagen ein.

Nach der Zulassung des Fluggeländes Rennefeld durch die Luftaufsichtsbehörde in Münster am 15. Dezember 1953 erfolgten bereits am 31. Januar 1954 die ersten Starts auf dem neuen Gelände. Für die Ausbildung der Segelflieger waren die Fluglehrer Karl Bötting, Walter Molz und Hans Günter Heinzel zuständig.

Anzahl der Flugschüler: Schmallenberg 16, Fredeburg 5 und Meschede 35, insgesamt 56 Schüler.

Die Taufe der Rhönschwalbe erfolgte auf Wunsch der Mescheder Fliegerkameraden in Meschede auf dem Sportplatz „Im schwarzen Bruch“ auf den Namen des Mescheder Flugpioniers „Arnold Flues“.

Als 1954 die Mescheder Flieger ihr Gelände zurück bekommen, ziehen die Mescheder zurück. Aber die Partnerschaft bleibt und auch die gegenseitige Unterstützung und der personelle Austausch.

Im August 1955 fand in Oerlinghausen die erste deutsche Segelflugmeisterschaft nach dem II. Weltkrieg statt. Die Fluggemeinschaft Rennefeld nahm an dieser Meisterschaft mit der Rhönschwalbe teil, Pilot Hans Günther Heinzel, Kopiloten August Stockhausen und Ewald Schüssler. Die Fluggemeinschaft belegte den 4. Platz in der Doppelsitzerklasse.

Im Jahr 1961 löste sich der Aero-Club Kahler-Asten in Winterberg auf und trat mit seinem Flugpark (Gö 4, Ka 2b, Winde und Seilrückholfahrzeug) der Fluggemeinschaft Rennefeld bei.

Bodo Kirtz nach Unterlagen von Christel Klauke, Albert Hoffmann



Aus unserem Gästebuch

Am 18. Juli 1985 landete in Schüren mit einer 2 motorigen Privatmaschine der „Engel von Kalkutta“ - Mutter Teresa. Mutter Teresa stammte aus Skopje und wirkte als Ordensschwester und Missionarin in Indien. Sie gründete den Orden „Missionarinnen der Nächstenliebe“. Weltweit bekannt wurde sie durch ihre Arbeit mit Armen, Obdachlosen, Kranken und Sterbenden, für die sie 1979 den Friedensnobelpreis erhielt.

Ins Sauerland kam die Frau auf Einladung des Verlegers Gierse, der in Bödefeld die katholische Wochenzeitung „Neue Bildpost“ herausgab. In Bödefeld wurde sie von der Kolpingsfamilie herzlich empfangen.

Die kleine Frau mit dem großen Herzen wurde in Schüren von einer großen Schar kirchlicher und weltlicher Würdenträger begrüßt, bevor sie nach Bödefeld weiterreiste. Im Laufe Ihres

Lebens wurde sie vielfach geehrt, u.a.:

- 1992 – mit dem UNESCO-Preis für Friedenserziehung
- 1996 – wurde sie Ehrenbürgerin der Vereinigten Staaten
- 2018 wurde sie vom Papst heilig gesprochen.





Babytreffen in Strausberg

Nachdem wir im vergangenen Jahr erstmals zum Baby Treff in Jelina Gora waren und dort sehr willkommen geheißen wurden, sind wir der Einladung aus Strausberg in diesem Jahr gern gefolgt.

Wir machten uns am Mittwoch vor Pfingsten mit dem Grunau Baby im Krokodil-Anhänger auf den Weg Richtung Berlin.

Wir hatten gedacht, Berlin sei nicht so weit, aber weit gefehlt, bis wir ankamen, waren doch etwa 10 Stunden vergangen. Als erstes wurde das Krokodil zu den anderen Anhängern gestellt, dann schnell das Womo geparkt und dann ging's auch schon zum Abendessen in die sehr aufgeräumte und zum Speiseraum umfunktionierte Werkstatt. Wir wurden sehr herzlich von den Gastgebern, hier besonders von Sven und seiner Tochter Livia, die wir im vergangenen Jahr bereits in Polen

kennengelernt hatten, begrüßt. Anschließend konnten wir die bereits aufgerüsteten Babys in der Halle des Vereins anschauen. Außer flugfähigen Modellen fanden wir auch ein teilrestauriertes Modell vor, das von Sven als verantwortlichem LTB begleitet wird, und auch einem kleinem Modell 1:3. Hier fiel auch direkt die Ständerkonstruktion auf, die die Strausberger für die platzsparende Stapelung der Babys hergestellt hatten. Die Anleitung für diese Ständerkonstruktion stammte aus einer Fliegerzeitschrift aus den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Außer uns waren Babybegeisterte aus vielen Teilen Deutschlands, aus Österreich und auch aus Tschechien der Einladung gefolgt, sodass unser Grunau Baby IIB sich zu anderen IIBs in etwas unterschiedlichen Ausführungen, zu Baby III s und unterschiedlichen



Cumulus' gerne gesellte.

Die Tagesabläufe gestalteten sich recht ähnlich: Morgens gemeinsames Frühstück, um 9.00 Briefing der helfenden Vereinsmitglieder, um 9.30 dann Briefing der Flugzeugführer.

Hier möchte ich noch die tolle Organisation des Vereins loben, sowohl was den Flugbetrieb einschließlich vielem Hin- und Herfahren betraf, als auch das ganze Drumherum, angefangen vom Frühstück über die angemietete Duschmöglichkeit für Damen in einem nahegelegenen Hotel bis zu den abendlichen Essensangeboten einschließlich Lagerfeuer am letzten Abend.

Strausberg ist ein großräumiger Flugplatz und den Segelfliegern ist der Bereich auf der anderen Flugplatzseite zugewiesen, daher kam es morgens bei Flugwetter zu einer Völkerwanderung, immerhin war der kurze Weg zum Start etwa 500 Meter und der Gegenstart etwa 1500 Meter entfernt. Alle, die ihr Flugzeug am Start aufrüsten wollten, schnappten sich ihre Anhänger und fuhren in einer Kolonne einmal quer über die reguläre Start- und Landebahn



zum Start, alle übrigen mussten mit Lepos einzeln zum Start gezogen werden.

Unser Begleithund Hardy hat das einmal mitgemacht, danach wollte er den Flugplatz nur noch ungern betreten.

Gestartet wurde dann entweder mit der Winde oder im F-Schlepp.

Unser Grunau Baby ist in diesen Tagen 2 mal in die Luft gekommen, allerdings waren die Wetterverhältnisse für längere Flüge mit dem Babys nicht ausreichend, sodass es für den ursprünglich von Sven geplanten "Baby-Weitwurf" leider nicht reichte, schade...

Da Anfang des Jahres Ulf, der letzte der langjährigen Planer des Baby Treffens

verstorben ist, und die Kontakte nach Jelina Gora über Ulf liefen, wurde überlegt, wo das nächste Treffen möglich wäre. Hier meldete sich Elisabeth Landauer mit einem Werbevideo über den Flugplatz in Regensburg zu Wort und mittlerweile gibt es bereits das Anmelde-formular für das kommende Jahr, das in der Zeit vom 04.06. bis 11.06.2025 genau dort stattfinden wird.

Da es uns beiden, auch mir als Nichtfliegerin, beide Male sehr gut gefallen hat, ist dieser Termin bereits in Jörgs und meinem Kalender eingetragen.

Elisabeth Oelschläger



Die Jüngeren werden sich nicht mehr erinnern, aber die Älteren kennen noch die Verbandszeitschrift „Luftsport“ des Deutschen Aeroclub.

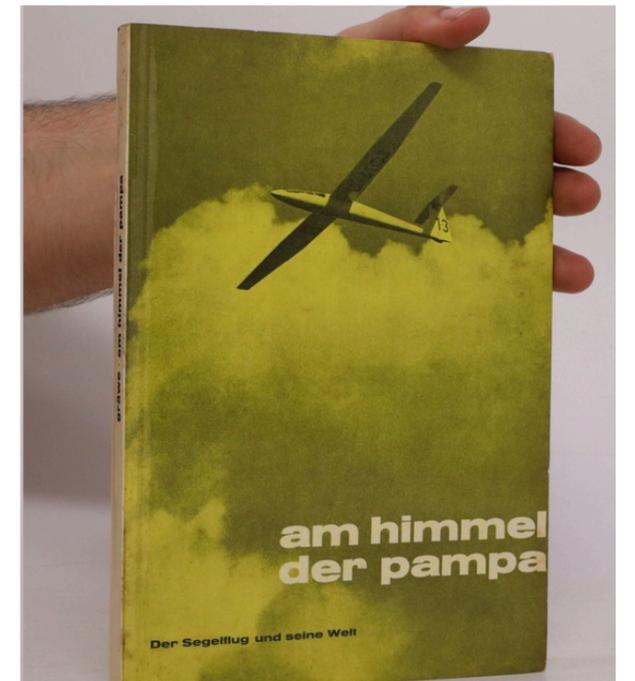
Bis in die 1990er Jahre wurde die Monatschrift von Hans Gräwe herausgegeben und an die Mitglieder der Vereine verschickt.

Hans Gräwe stammte aus Bochum, war gelernter Journalist, hatte im Dritten Reich für das „Reisemagazin“ von „Kraft durch Freude-KdF“ Reiseberichte verfasst, bevor er ab 1939 für das NSFK über den aufkommenden Segelflug, vor allem in Westfalen, berichtete. Er war im gesamten Bereich der NSFK-Gruppe 10 auf den Flugplätzen unterwegs. Im digitalen Zeitungsarchiv !Zeitpunkt. NRW“ finden sich denn auch etliche Berichte über die Aktivitäten, u.a. auch von Schüren. Hans Gräwe war auch Kriegsberichterstatter. Darüber konnte bisher nichts gefunden werden.

Nach dem Kriege war er Sport-Redakteur bei der WAZ und vertrat diese auch im Luftfahrt Presse Club.

Ab 1965 gab Gräwe die Zeitschrift Luftsport heraus. Viele Artikel werden in seinem Zimmer oberhalb der Pinte in Schüren entstanden sein, das er mit seiner Frau Mia an den Wochenenden bewohnte.

Gräwes Buch „Am Himmel der Pampa“ mit 134 Seiten erschien 1964 als Paperback.





Tourismus entdeckt Schüren

Im Frühjahr hatten wir die Verantwortlichen von Tourist-Information Bestwig & Meschede in Schüren zu Gast. Wir haben gezeigt wie wir das historische Gebäude und die Geschichte des Flugplatzes unseren Gästen vorstellen mit Bild-Präsentation und Führung durch das Gebäude und die Flugzeughallen. Unser 2-stündiges Angebot fand Anklang und wird jetzt in das Portfolio des Tourismus aufgenommen. An mehreren Terminen im Jahr können sich Gruppen und Einzelpersonen für Führungen anmelden. Aber auch „außer der Reihe“ können uns Gruppen buchen. Der Bergebus macht ebenfalls in Schüren Halt. Der Besuch des Bergebus ist jedoch nur ein Teil einer größeren Tour rund um den Hennesee. Hier schreibt unser Ulrich Distelrath über die erste Bergebus-Tour.

Erstmals in diesem Jahr hatte die Sauerland Touristik „Rund um den Hennesee“ als Programmpunkt die Besichtigung der Historischen Flugschule in Schüren in ihre Offroad - Bustouren aufgenommen.

Nach Vorgesprächen mit den Organisatoren war eine ca. 45-minütige Führung durch das Gebäude der Alten Segelflugschule eingeplant worden.

Am Sonntag, den 22. September 2024 um 14:15 Uhr kam dann der Bergebus mit 30 Gästen auf dem Flugplatzgelände an. Nach der allgemeinen Begrüßung wurden aufgrund der Anzahl 2 Gruppen zu je 15 Personen gebildet.

Anschließend erfolgten Informationen über die Gründung der Segelfluggesellschaft Meschede-Schüren in den 1930er Jahren und der Errichtung des Gebäudes für die Segelflugschulung und die Ausbildung zum Segelflugzeug - Werkstattleiter.

Ebenso wurde auf die spätere Nutzung als Caritas-Kinderheim und Unterbringung von Arbeitern an der Hennetalsperre in den 1950-Jahren hingewiesen.

Danach fand eine Besichtigung mit Erläuterungen zu den im Untergeschoß des Gebäudes befindlichen Räumen statt:

- ehemaliger Aufenthaltsraum für Fluglehrer (heute Clubraum LSV), -ehemalige Großküche und Speisesaal (heute Werkstattäume).

Die weitere Führung durch das Gebäude wurde im Obergeschoß, wo sich früher die Schlaf- und Waschräume für ca. 100 Schüler bzw. Heimkinder/Arbeiter befanden, beendet. Zum Schluss konnten dann noch in den Flugzeughallen und auf dem Vorfeld

alte und neue Flugzeuge besichtigt und Informationen zu Bauweisen, Flugeigenschaften und Startarten von alten und neuen Segelflugzeugen abgegeben werden.

Nach den positiven Rückmeldungen der Organisatoren soll der Programmteil „Historische Segelflugschule Schüren“ auch im nächsten Jahr wieder in ihre Offroad-Bustouren eingeplant werden.

Ulli



Woody der Specht

Das Flugzeug (Baujahr 1954) kam 2022 von Ingo Wiebelitz aus Mühlheim als Geschenk in unseren Besitz.

Wie schon in der Luftpost Ausgabe 2022 auf den Seiten 6 und 7 ausgeführt, ist aufgrund von fehlenden Unterlagen eine Wiederezulassung des Seglers für den Flugbetrieb nicht möglich und sollte daher nur als Ausstellungsstück

restauriert werden. Wobei der Aufbau so erfolgen sollte, dass Bauweise, Konstruktion und Mechanik der Steuerung als Anschauungsobjekte sichtbar bleiben.

Die Arbeiten begannen im Januar 2023 mit dem Rumpf. Dazu wurde die Stahlrohrkonstruktion zunächst entrostet, abgeschliffen und wieder neu



lackiert. Die Steuerseile, Kupplung, das Instrumenten-brett und Bugrad wurden komplett erneuert, die Kufe wieder hergestellt, und die Haube neu mit Plexiglas verkleidet.

Unerwartet wurde beim Abschleifen das Typenschild wieder entdeckt. Es befindet sich hinten links über dem Fluglehrersitz:

Scheibe GmbH - Nr. 816 * 1954

Die Bespannung erfolgte dann nur halbseitig damit, wie oben angeführt, die Konstruktion zur Anschauung sichtbar bleibt.

Nach kurzer Beratung fand sich auch ein Name für das Flugzeug. In Anlehnung an die Typen-Bezeichnung: „Woody Woodpecker“. Das Logo wurde nach der Lackierung auf die bespannte Seite angebracht. Zum Tag des offenen Denkmals am 08. September 2024 kam Woody dann als Präsentationsmodell zum Einsatz und erfreute als Fotomotiv die Besucher.

Im nächsten Jahr geht es dann weiter mit der Aufarbeitung der Flächen und Leitwerke.



Ulli



Lufttüchtigkeitsprüfung

Wie jedes Jahr musste bei dem Grunau Baby und der Ka2b die Lufttüchtigkeitsprüfung durchgeführt werden.

Diese fand am 12.10.2024 am Flugplatz Meschede Schüren, durch Siko Heine, statt.

Alle notwendigen Unterlagen hatte ich bereits vorbereitet. Auch wurde vorher die jährlichen Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Wir trafen uns um 10:00 Uhr loc., um die Ka2b aufzurüsten. Das Grunau Baby war bereits aufgerüstet.

Um 14:00 Uhr loc. kam der Prüfer. Er begutachtete zuerst das Grunau Baby, danach die Ka2b.

Er hatte an beiden Segelflugzeugen nichts zu Beanstanden.

Während beide Segelflugzeuge abgerüstet und auf die Paletten gestellt wurden, haben der Prüfer und ich die notwendigen Dokumente erstellt. Somit sind beide Segelflugzeuge Einsatz bereit.

Ich bedanke mich bei allen Helfern.

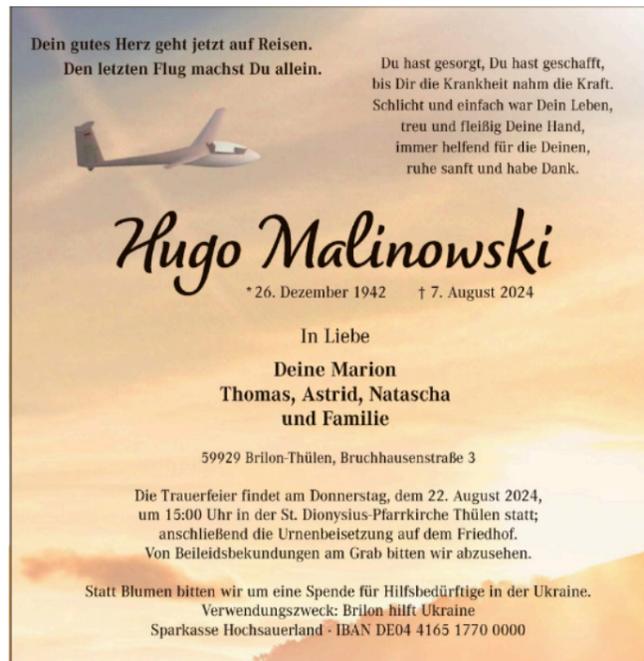
Frank Hofmann

Am 7. August 2024 verließ uns unser Mitglied Hugo Malinowski für immer. Hugo wurde 81 Jahre alt.

Er entstammte einer alten Briloner Segelfliegerfamilie. Sein Vater hatte schon in den 1930er Jahren am Gretenberg in Brilon geflogen und dies auch mit Menschenkraft versucht. (Wir berichteten in der Luftpost 5).

In den 1960er Jahren war Hugo Pächter der Shell-Tankstelle in Meschede auf der Arnsberger Straße. Da wo heute die große Brücke über Bahn und Ruhr geht waren zwei Tankstellen (Aral Keseberg und die Shell).

In dieser Zeit war er auch in Schüren als Segelfluglehrer tätig. Später ging er zurück in seine Heimat nach Thülen.



Und wieder ist ein Jahr vergangen.....

Schlaglichter 2024 !!

Im Februar 2024 besuchte das Team der "Tourist-Information Meschede / Hennesee" mit Norbert Arens unseren „Historischen“, ließ sich begeistern von der Geschichte, den Räumen, Plänen und Träumen. Das hatten sie nicht erwartet! Eine zukünftige Zusammenarbeit wurde versprochen und geplant.

Fazit - In diesem Jahr besuchten ca. 140 Personen unseren geschichtlichen Vortrag und die anschließende Führung, ca. 80 Personen davon kamen am „Tag des offenen Denkmals“ im September zur kostenlosen Führung. Gruppen können nun über den Vorstand Führungen buchen!

Im März zur Mitgliederversammlung trat unser Kassierer Jonas Hofmann nicht mehr zur Wahl an. Zum Abschied aus dem Vorstand und als Dank für seine wichtige Arbeit bekommt er ein historisches Flugmodell.



Ein besonderes Highlight war unser „Historisches Fliegerlager“ über Fronleichnam mit dem Besuch unserer dänischen Fliegerfreunde und ihrer historischen Segelflugzeuge. Leider spielte das Wetter nicht mit und es

konnten nur wenige Starts gemacht werden, aber es hat uns allen viel Spaß gemacht und schreit nach einer Wiederholung!



Auch beim 1. Schürener Bockwurst-Fly-In im September haben wir uns beteiligt und präsentiert.



Und dann gab es im September noch eine Hochzeit auf dem Flugplatz und unser Grunau Baby war „Fotomodell“.

Viele Gespräche wurden geführt - erfreuliche und enttäuschende, Netzwerke werden geknüpft und gepflegt und auch praktische Arbeiten angegangen.

Deine / Ihre Hilfe, ob finanziell oder mit der Hände Arbeit, allerdings wird immer gebraucht!!

Sprechen wir darüber!!

Mit diesen Worten wünschen wir Euch oder Ihnen eine stressfreie, schöne Weihnachtszeit und eine gesundes 2025! Wir sehen uns in Schüren.....

der Vorstand und Beirat

Rhönfahrt 2025

Wir machen einen Ausflug zur Wasserkuppe !

Wir fahren vom 7.3. bis zum 9.3.2025 zur Geburtsstätte des Segelfluges.

Hier das Programm.

7. März	14 Uhr	Besichtigung des Klosters auf dem Kreuzberg mit Brauerei	
12 Uhr	17 Uhr	Rückfahrt	
14 Uhr	18 Uhr	Abendessen	
17 Uhr	9 März	Frühstück	
18 Uhr	10 Uhr	Abfahrt zum Grenzlandmuseum www.Grenzlandmuseum.de	
8. März		alternativ Dambuster-Museum Edersee www.Dambusters.de	
10 Uhr	14 Uhr	Rückfahrt nach Meschede	

Kostenanteil pro Person, inkl. Fahrt im Kleinbus, Übernachtung, Frühstück und Eintritt

Doppelzimmer / Zweibettzimmer 170 €

Einzelzimmer 190 €

Verbindliche Anmeldung an 1V@Fluggeschichte-Sauerland.de, bis zum 18.12.2024!

Geplante Termine 2025

Sa. 22. Februar 2025	„Tag der offenen Werkstatt“ von 11-16 Uhr in Absprache mit dem LSV
Fr.-So. 07.-09. März 2025	Fahrt zur Wasserkuppe
So. 16. März 2025	Mitgliederversammlung im Clubheim in Schüren um 15:00 Uhr
Do. 10. April 2025	Um 14 Uhr Führung für die KfD Velmede/Bestwig
Fr. 18. April 2025 (Karfreitag)	Um 14 h öffentliche Führung mit Anmeldung unter: vorstand@flugeschichte-sauerland.de
04. - 09. Juni 2025	Grunau - Baby Treffen in Regensburg
So. 13. Juli 2025	Um 14 h öffentliche Führung mit Anmeldung unter: vorstand@flugeschichte-sauerland.de
So. 24. August 2025	Teilnahme bei „Musik am Schloss“ des Lions Club Meschede
So. 14. September 2025	Tag des offenen Denkmals



Kontaktinformationen

-  Otto-Lilienthal-Straße 2
59872 Meschede
-  vorstand@flugeschichte-sauerland.de
-  www.flugeschichte-sauerland.de
-  VR 1873, Amtsgericht Arnsberg
Steuernummer 334/5770/4554
-  @HistorischerFlugsportvereinSauerland